

ai oberegg... ● ● ●

Rondom de St. Anton

Informationsblatt des Bezirks Oberegg 05/2012

Jubiläum im „Wilden Mann“ in Oberegg: Hanni und Bruno Bürki-Widmer wirten seit 25 Jahren

Peter Eggenberger

Viele gemütliche Wirtschaften im Wander- und Ausflugsgebiet Appenzellerland-Rheintal-Bodensee sind in den letzten Jahren verschwunden. Fester Wert im entsprechenden Angebot ist aber nach wie vor der „Wilde Mann“ in Oberegg, wo das Wirte-Ehepaar heute Grund zum Jubilieren hat.

Die derzeitigen Wirtsleute vertreten bereits die vierte Generation, beginnt doch die „Wilder Mann“-Tradition bereits im Jahre 1868, als Josef Anton Bürki, der Urgrossvater des heutigen Wirts, eine Wirtschaft eröffnete. Aussichtsreich an uralten Saum-, Handels- und Kirchwegen gelegen, wurde das Haus bald zum beliebten Treffpunkt.

Neuer Saal und Terrasse

Vertreter der zweiten Bürki-Generation war Jakob Johann, der 1958 im hohen Alter von 89 Jahren verstarb. Mit Jakob Josef und Klara Bürki-Bischofberger folgte die dritte Generation. Nach dem Hinschied des Gatten wirtete Witwe Klara weiter, und in ihre Epoche fällt der Umbau des Saals. Zu Beginn der Wirtstätigkeit von Hanni und Bruno Bürki-Widmer im Jahre 1987 wurden die Küche und ein Teil des Wohnbereichs saniert. 1992 folgte das Terrassenrestaurant, das sich seither als geschätzte Attraktion erweist.

Stall umgebaut und neu genutzt

Getreu der Devise „Stillstand ist Rückschritt“ wagten Bürkis vor wenigen Jahren erneut einen grossen „Lupf“, wurde doch der angebaute Stall innen und aussen umfassend saniert. Der neugewonnene Raum ermöglichte den Bau zeitgemässer sanitärer Einrichtungen sowie einer Rampe für Gehbehinderte. Gleichzeitig wurde eine mit Sonnenkollektoren kombinierte Holzspeicherheizung realisiert. Ebenfalls verbessert wurden die Bereich Parkplätze und Spielplatz. Mit der Postautolinie Heiden – Oberegg – St. Anton – Trogen schliesslich ist der „Wilde Mann“ an das Netz des öffentlichen Verkehrs angeschlossen.

Und die Zukunft? „Wir machen motiviert weiter und danken bei dieser Gelegenheit unseren Gästen für ihre langjährige Treue“, sagen Hanni und Bruno Bürki.

Jubiläumsaktion und bodenständige Musik

Mittlerweile ist der aus Christian, Kathrin und Dominik bestehende Bürki-Nachwuchs 23, 21 und 19 Jahre alt. Alle lieben die Musik und spielen ein Instrument (Akkordeon, Klavier, Hackbrett), und als Trio sind sie unter dem Namen „rondond schläzig“ bekannt. Am Sonntag, 9. September, sorgen sie ab 11 Uhr für bodenständige Klänge. Bereits vorher - in der Zeit vom 1. bis zum 8. September – profitieren die Gäste von einem Jubiläumsangebot.



Als Vertreter der 4. Generation führen Hanni und Bruno Bürki-Widmer das 1868 eröffnete, zwischen St. Anton und Wald/Trogen gelegene Restaurant „Wilder Mann“ seit genau 20 Jahren.

Freiwilligenarbeiten in Oberegg

Vreni Ulmann

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden sucht immer wieder Freiwillige:

- aktuell für den Mahlzeitendienst in der Region Oberegg /Reute
- als SammlerInnen für die jährliche Herbstsammlung
- für verschiedene Einsätze und Angebote zugunsten unserer Seniorinnen und Senioren.

Für Fahrerinnen und Fahrer, welche älteren und kranken Menschen die Mahlzeiten verteilen, wird eine Spesenentschädigung ausbezahlt.

Bitte melden Sie sich bei Frau Vreni Ulmann,
Tel. 071 891 56 33



Abschlussklasse 2012 AK12 - ein kurzer Rückblick

Mario Reiser

Die integrierte Sekundarschule Obereg darf auf ein angenehmes und erfolgreiches vergangenes Schuljahr blicken. Im Frühjahr traten insgesamt 11 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule bei diversen Aufnahmeprüfungen an. Alle Schülerinnen und Schüler waren erfolgreich und setzen nun seit Mitte August ihre schulischen Laufbahnen an den jeweiligen Schulen fort.

An dieser Stelle sei ebenfalls erwähnt, dass alle Schülerinnen und Schüler der „AK 12“ tolle Anschlüsse an ihre Sekundarschulzeit gefunden haben. Die unten angeführte Übersicht zeigt, wer nun wo tätig ist.

Der diesjährige Jahrgang der Abschlussklasse fiel in vielerlei Hinsicht sehr angenehm auf. So möchte ich gerne an die „Schülergugge“ anlässlich des Fasnachtsumzuges erinnern.



Die gesamte Organisation wurde durch Schülerinnen der Abschlussklasse übernommen. Diese selbständige Herangehensweise beeindruckte sehr.

In der zweiten Jahreshälfte mussten alle Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse eine „selbständige Vertiefungsarbeit“ erstellen. Die Schülerinnen und Schüler vertieften sich – bei freier Themenwahl – während gut vier Monaten in ein Thema, welches dann am vorletzten Schultag bei grossem Besucherandrang mittels einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt wurde. Auch hier wussten die Abschlussklässler zu beeindrucken und präsentierten sich als junge mündige Menschen.

Die Lehrerschaft der integrierten Sekundarschule und der Schulrat möchten sich auf diesem Wege nochmals für drei tolle Jahre bedanken und wünschen allen ehemaligen Schülerinnen und Schülern alles Gute für die Zukunft!

Name	Lehre als	Arbeitgeber
Andreas Breu	<i>Elektroniker</i>	Lernzentrum - Heerbrugg
Angelina Breu	<i>Landschaftsgärtnerin</i>	Gärtnerei Messmer AG - Berneck
Astrid Frischknecht	<i>Köchin</i>	Altersheim - Gontenbad
Caterina Del Monte	—	Kanti Heerbrugg
Deniz Biedermann	—	Kanti Heerbrugg
Fabienne Bischofberger	<i>Floristin</i>	Rosen Waibel - Altstätten AMICI Hairdesign - Heerbrugg
Giulia Kurer	<i>Coiffeuse</i>	
Jasmin Wild	<i>Restaurationsfachfrau</i>	Hotel Heiden - Heiden
Karin Seitz	<i>Kauffrau</i>	Post - St. Gallen
Krispin Mullis	<i>Elektroinstallateur</i>	Elektro Federer - Obereg
Larissa Eugster	<i>Kauffrau</i>	Bezirk - Obereg
Manuela Marty	<i>Malerin</i>	Malergeschäft Sturzenegger - Rehetobel
Matias Schmid	<i>Verkehrswegebauer</i>	Morant AG - Balgach
Patrick Büchler	<i>Informatiker</i>	SFS Services - Heerbrugg
Petra Indermaur	<i>Konditor/Confiseur Praktikantin für Fachangestellte Gesundheit</i>	Café Gantenbein - Altstätten Verahus - Balgach Appenzeller Kantonalbank - Obereg
Raphaela Salvador		
Rebecca Heierli	<i>Kauffrau</i>	
Rebecca Lambacher	—	Kanti Heerbrugg
Shona Sturzenegger	—	Kanti Trogen
Stefanie Blatter	<i>Drucktechnologin</i>	HOWIGRA AG - Heiden
Valeria Fässler	<i>Detailhandelsfachfrau</i>	Coop - Heiden Gemeindeverwaltung - Berneck
Vanessa Mettler	<i>Kauffrau</i>	

**Informationsabend der
Schule Obereg
Mittwoch, 19. September 2012
20.00 Uhr im Vereinssaal Obereg**

Gratis Hörtest

Das Leben hören.

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden
 Freihofstrasse 3, 9410 Heiden
 Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch



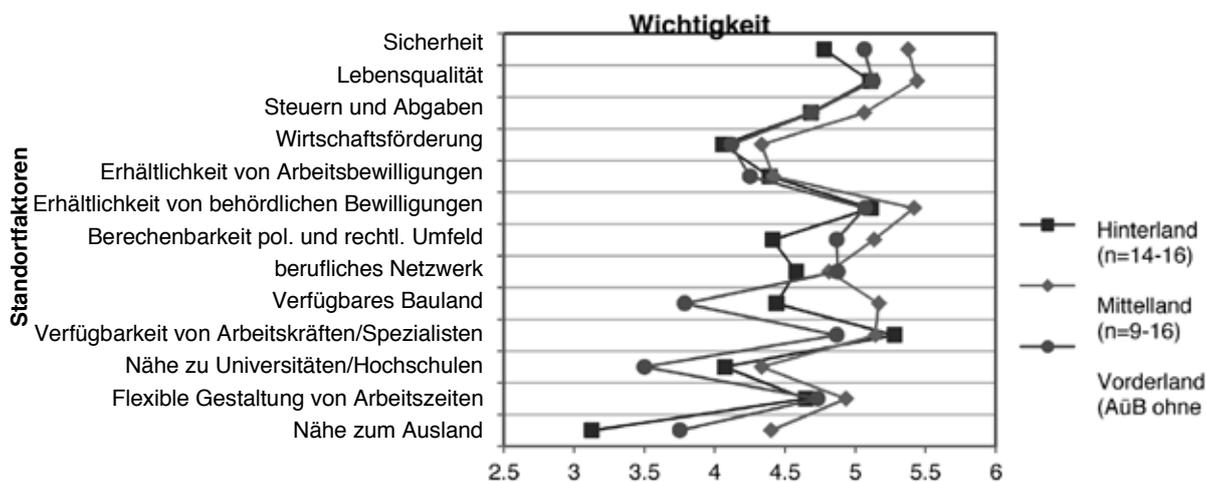
Lebensqualität und Sicherheit sind wichtigste Standortfaktoren für AüB-Firmen

Die Unternehmer im Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) bewerten die Sicherheit und die Lebensqualität in der Region als entscheidende Voraussetzungen für ihr wirtschaftliches Handeln. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Fachhochschule St.Gallen, welche im Auftrag der Stiftung zur Förderung der Appenzell-Ausserrhodischen Wirtschaft erstellt wurde. Die Wissenschaftler befragten insgesamt knapp 50 Firmenchefs aus dem ganzen Kanton nach der Bedeutung und Erfüllung verschiedener Standortfaktoren.

Auf den nächsten Plätzen folgen die Erhältlichkeit von behördlichen Bewilligungen, das berufliche Netzwerk sowie die Berechenbarkeit des politischen und rechtlichen Umfeldes. Erst danach nannten die im AüB befragten Unternehmer die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Spezialisten sowie die Höhe von Steuern und Abgaben. Die geringste Bedeutung hat der Umfrage nach die Nähe zu Universitäten und Hochschulen, auch verfügbares Bauland und die Nähe zum Ausland spielen eine relativ kleine Rolle.

Der Vergleich innerhalb des Kantons zwischen den ehemaligen Bezirken in Appenzell Ausserrhoden fördert durchaus lokale Unterschiede zu Tage. Während im Mittelland die drei wichtigsten Standortfaktoren identisch mit denen des Vorderlandes und damit der AüB-Gemeinden sind, belegt im Hinterland die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Spezialisten die Spitzenposition. Mittelländer Firmen wiederum schätzen die Verfügbarkeit von Bauland als deutlich wichtiger (Platz 4) ein als ihre Kollegen in den anderen ehemaligen Bezirken. Auch die Nähe zu Hochschulen und zum Ausland wird hier als relativ wichtiger angesehen.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der AüB-Wirtschaftsnews, wie hoch die Unternehmen den Erfüllungsgrad der einzelnen Standortfaktoren bewerten.



Parkett
stark im Trend.

bürki

Bürki AG
9413 Obereggen
T 071 891 14 76
9403 Goldach
T 071 841 08 87
9400 Rorschach
T 071 841 22 61

Bodenbeläge
Teppiche
Parkett
Do it yourself

info@buerki-boden.ch
www.buerki-boden.ch

Restaurant

**Säntis
Obereggen**

Hansjörg Bernold
und Philipp Bernold-Sturzenegger
9413 Obereggen AI
Telefon 071 891 19 35

Gerne verwöhnen wir Sie kulinarisch mit
saisonalen Gerichten in gemütlichem Ambiente.
Säntisstübli Mittwoch-Samstag ab 17.30 Uhr,
Sonntag auf Anfrage!

**Appenzeller
Kantonalbank**

Wir tun etwas für Sie.

Telefon 071 898 80 40
kantonalbank@appkb.ch
www.appkb.ch

Markantes Bauwerk in Oberegg verschwunden: Aufgabe der Brauerei Locher vor 40 Jahren

Peter Eggenberger

120 Jahre lang war die Bierbrauerei Locher markantes Bauwerk im Ortszentrum von Oberegg. Nach der Aufgabe des Braubetriebs im Jahre 1972 hatte das markante Gebäude der heutigen Überbauung „Krone“ zu weichen.

Ab den 1840er Jahren verzeichnete das Kurwesen im Appenzeller Vorderland eine nie mehr erreichte Blütezeit, die bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs (1914) dauerte. Zu den grössten Hotels der Region gehörte der von Angehörigen der Familie Locher betriebene „Bären“ im Ortszentrum von Oberegg. Die steigende Nachfrage nach Bier liess Hauptmann Johann Josef Locher gegenüber dem „Bären“ eine Brauerei erstellen. Der Fabrikationsbetrieb samt Restaurant „Krone“ wurde 1852 aufgenommen.

Verkauf an die „Calanda“

Nach der Übernahme des Oberegger Unternehmens durch die Brauerei „Calanda“ in Chur im Jahre 1972 dienten die Gebäulichkeiten in Oberegg in den folgenden Jahren als Restaurant, Saal und Getränkedepot. Dann wurde die Liegenschaft durch acht Oberegger Gewerbler erworben, die sich zum Baukonsortium „Krone“ zusammenschlossen hatten. 1993 wurden die Brauereibauten abgebrochen. Anschliessend entstand die heutige Überbauung „Krone“ mit rund zwei Dutzend zeitgemässer, mit Lift erschlossener Wohnungen.

Eigentümer der Wohnungen sind heute die auf Initiative von alt Bankverwalter Walter Bischofberger gegründete Genossenschaft „Alterswohnungen Krone“ (sieben Wohneinheiten), Mitglieder des Konsortiums und Privatpersonen.

Post und Volg-Laden

Mit der Überbauung „Krone“ konnte nicht nur die Wohnsituation, sondern auch das Dienstleistungsangebot im Oberegger Dorfkern deutlich verbessert werden. Im Neubau befinden sich die Post sowie der von Familie Bürki betriebene Volg-Lebensmittelladen.

Appenzell statt Oberegg

Seit dem Verschwinden der Brauereien Locher, Oberegg, Fleck, Heiden, und Friedberg, Wolfhalden, gibt in der Region Appenzeller Vorderland keine Bierproduzenten mehr. Locher-Bier ist aber nach wie vor erhältlich: 1886 verliess Johann Christof Locher das Oberegger Familienunternehmen und gründete in Appenzell die heutige Brauerei Locher.

Hausaufgaben gemacht

egb. Als nachteilig für die Entwicklung der Gemeinden in der Region Appenzeller Vorderland ortet Christoph Wolnik, Geschäftsführer des Wirtschaftsfördervereins Appenzellerland über dem Bodensee, unter anderem fehlender moderner Wohnraum. Oberegg hat diesbezüglich seine Hausaufgaben gemacht, stehen doch im Ortszentrum mit den Neuüber-

bauungen „Krone“ (1995 fertiggestellt) und „Bären“ (1985) zeitgemässe und zugleich alters- und behindertengerechte Wohnungen zur Verfügung. Ermöglichte die „Krone“ zudem die Einrichtung von Post und Laden, so konnten mit dem „Bären“ (das alte Hotel wurde ebenfalls abgebrochen) zehn Jahre vorher nebst Wohnungen neue Lokalitäten für die Appenzeller Kantonalbank und die Bezirksverwaltung sowie Arztpraxen realisiert werden. Nur wenige Schritte entfernt befinden sich zudem weitere Ladengeschäfte sowie Restaurants, so dass Oberegg mit seinem belebten Dorfzentrum als Vorzeige-Gemeinde gelten darf.



1) Vor 40 Jahren wurde in Oberegg die Brauerei Locher aufgehoben. 1993 wurden die markanten Gebäude samt dem Restaurant „Krone“ abgebrochen.



Am Platze der einstigen Brauerei steht heute die Überbauung „Krone“ mit zeitgemässen Wohnungen, Post und Volg-Laden.

Bilder Peter Eggenberger

30 Jahre

Feiern Sie mit uns - zu Preisen wie früher.

Eintritt Bad: 1. - 4. Sept. Fr. 8.50

Im September:
30% Rabatt auf 30er Abos
und Jahresabo Bad und Sauna

HEILBAD
UNTERRECHSTEIN
9410 HEIDEN
071 898 33 88

Weitere Infos: www.heilbad.ch



Kochkurs für Männer ab 60

Pro Senectute Esther Wyss-Dörig

Senioren von Obereggen und Umgebung wagen sich an den Herd: Männer ab 60, die Anfänger sind oder bereits etwas Erfahrung mit Kochen haben, sind herzlich willkommen. Im Kurs soll die Freude am Kochen und der Mut dazu gemeinsam entdeckt werden. Vielen wird Kochen nach den ersten "Gehversuchen" gar zum lieb gewonnenen Hobby. In diesem Kurs werden nicht nur Kochkenntnisse vermittelt. Beim gemeinsamen Zubereiten und Geniessen wird auch die Geselligkeit gepflegt. Es werden einfache und schmackhafte Menüs zubereitet.

Der Kurs findet am Montag, 5., 12. und 19. November 2012, jeweils von 15.00 bis ca. 19.00 Uhr inkl. gemeinsames Essen, statt. Kursort ist die Schulküche Obereggen (rotes Schulhaus). Der Kurs wird von Esther Breu geleitet. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 130.00 inkl. Essen, sämtlichen Getränken und Unterlagen.

Auskunft und Anmeldung bis 26. Oktober 2012 bei: Pro Senectute Appenzell Innerrhoden, Marktgasse 10c, 9050 Appenzell, Telefon 071 788 10 20 (vormittags) oder Fax 071 788 10 25.



Kinderartikelbörse im Kursaal Heiden und Chinderfiir

Alexandra Breu

Am Samstag des 22. Sept. 2012 von 9.00 – 10.30 Uhr findet im Kursaal Heiden wiederum unsere beliebte Kinderartikelbörse statt. Es werden aktuelle, gut erhaltene und saisonale Kinderkleider in allen Grössen angeboten. Auch wird das vielseitige Sortiment und die gute Qualität weiterer Kinderartikel sehr geschätzt. Die Annahme findet am Freitag den 21. Sept. nach Voranmeldung statt. Für Fragen und Informationen wenden sie sich bitte an Alexandra Breu: Telefon 071 891 71 41.

Weiter freuen wir uns auf interessante Gespräche und Bekanntschaften bei Kaffee und Kuchen in unserer Kaffeestube. Der Erlös der Börse geht an eine gemeinnützige Organisation.

Parallel zur Kinderartikelbörse findet eine Chinderfiir im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Kinder ab 5 Jahren sind von 09.30 – 10.30 Uhr eingeladen zu einem Geschichten- und Bastelprogramm. Kinder die daran teilnehmen möchten, werden um 9.15 Uhr beim Treffpunkt „Chinderfiir“ im Kursaal Heiden abgeholt und um 11.00 Uhr an denselben Ort wieder zurückgebracht.

Herzlichen Dank im Namen des ganzen Teams!

KURATIERTE JUKEBOX

Verein Alpenhof

Der Zürcher Fotograf und Verleger Andreas Züst war nicht nur Bibliomane, sondern auch leidenschaftlicher Plattensammler. Im Alpenhof, wo heute seine Bibliothek untergebracht ist, kann man jetzt einen ersten Querschnitt aus Züsts Single-Sammlung hören. Der Künstler Ian Anüll hat für die Alpenhof-Jukebox seine 60 Favoriten ausgewählt.

Juni 2012

Zum einen ist da die Bibliothek von Andreas Züst. Sie hat seit 2011 im Alpenhof auf dem St. Anton ein festes Zuhause und ist öffentlich. Und zum andern war da auch mal eine Plattensammlung von Andreas Züst. Doch wie es mit Platten so geht: nach Züsts Tod vor 12 Jahren hat sich diese in alle Himmelsrichtungen verstreut, hat Unterschlupf bei Freunden und Bekannten gefunden. Bis Mara Züst beim Räumen des Dachbodens ihres Vaters gleich mehrere Kisten entdeckte, die rund 1500 7"-Singles enthielten. Ein knisternder Schatz, sortiert nach Rock, Jazz, Punk, Schlager, Obskures, Disco, Pop.

Im Zeitalter von I-Pod und Downloads sind Singles aus Vinyl ein so seltsames Relikt, wie der prähistorische "I-Pod" namens JUKEBOX, der im Alpenhof mit der Musik aus Andreas Züsts Single-Sammlung bestückt wird. Die "Kuration" wird alle paar Monate von Musikverrückten und Plattensüchtigen vorgenommen, die sich durch die Schachteln wühlen und 60 Singles für die Alpenhof-Jukebox aussuchen. Den Auftakt macht der Schweizer Künstler (und leidenschaftliche Plattensammler) Ian Anüll. Neben Klassikern von Pink Floyd, Devo, Aretha Franklin oder den Sex Pistols finden sich in seiner Auswahl auch Raritäten wie Martin Kippenbergers Art-Punk-Combo "Luxus", Unerhörtes aus dem Schweizer Underground der Siebziger, darunter The Sheapes, The Slaves oder ein rotzig grölender Dieter Meier aus dem Jahr 1978.

Alle 60 Singles bzw. 120 Songs sind während der Öffnungszeiten in der Kuratierten Jukebox im Alpenhof per Münzeinwurf abspielbar.

Eröffnung der Kuratierten Jukebox mit Bar und DJ-Set von Ian Anüll am 7.7. im Alpenhof. Ab 20.30h

Idee: Frank Heer

Realisation: Mara Züst und Frank Heer

Kuration: Ian Anüll

Grafik: Sämi Bänziger

Dank an Samuel Huber für die leihweise Benutzung seiner schönen Jukebox



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Obereggen

Tel. 071 891 70 20

Fax 071 891 70 19

geiger.treuhand@orga-soft.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Männerchor im Torfnest

Doris Fürer

Alljährlich stattete der Männerchor Oberegg – Rehetobel den Bewohner und Bewohnerinnen des Altersheim Torfnest in Oberegg einen musikalischen Besuch ab. Die 15 Männer bereiteten damit den betagten Menschen angenehme Stunden. Das Altersheim Torfnest bedankt sich herzlich für den leidenschaftlichen Einsatz der Sänger zugunsten unserer Bewohner und Bewohnerinnen.



Da sich der Männerchor leider entschlossen hat, sich auf Ende Jahr aufzulösen, wurde der Besuch im Altersheim gerade mit einer kleinen Abschiedsfeier verbunden. Im Namen des Altersheim Torfnest wüschen wir den Sängern und ihrer Dirigentin für die Zukunft alles Gute.

Pensioniertsein... ist schön!

Karl Signer

Um 08.00 startete Carunternehmer Walter Müller mit 45 Ferienfans unsere Altersferien. Kurz nachdem wir im Car sassen, hörte der Regen auf und es verzog sich nur noch eine weisse Wolkenbank wie eine Leitplanke den Berghängen entlang. Mit vollem Turbo liess Walter auf der Autobahn den Tiger los und wir passierten die Regionen Rorschach St.Gallen Wintethur und Zürich. Riesige Rapsfelder, weite Ackerfelder sowie viel Gemüseanbau wechselten sich ab. Nach der Zürcher-Nordumfahrung tauschte der Tiger die A-1 mit der A-4 aus, rauschte am Uetliberg vorbei, bis er im Reusstal Beute roch und geradewegs in Gisikon dem Hotel „Tell“ zuraste. Dort gab's eine Verschnaufpause bei Kaffee und Gipfeli. Anschliessend jagten wir voller Energie weiter über Wolhusen und Willisau, durchquerten das wunderschöne Napfgebiet bis Trubschachen. Durch ein sehr schmales Strässchen, 14 km lang, musste unser Walter sein Raubtier bändigen, denn es hatten nur gerade alle vier Pfoten Platz darauf. Im schönen Aussichtsrestaurant Plapbach auf 1120 m.ü.M. machten wir uns an einem währschaften Z`Mittag gütlich. Auf der andern Seite schlich dann unser Tiger in's Emmental hinunter, wo er wieder in vollem Tempo den Thunersee anpeilte. Unser Ziel, das Ferien-Hotel Kreuz in Leissigen hatten wir um ca 16.00 Uhr erreicht. Die Zeit bis zum Nachtessen benutzten wir um uns frisch zu machen und ein wenig das Dorf zu beschnuppern.

Am 2. Tag empfahl uns der Chauffeur zwei Varianten: die eine führte in's Freilichtmuseum Ballenberg, die andere

nach Hasliberg. Ein Kompromiss ergab, dass die einen bei Ballenberg Ausstiegen und s'Dörfli inspizierten und wir anderen weiter den Brünig hinaufsurten. Dabei beeindruckten uns die hohen Giessbachfälle auf der gegenübeliegenden Bergseite, sowie die schöne Übersicht ins Tal mit Meiringen und der Militärfluggpiste. Auch akkustisch wurden wir darauf aufmerksam. Auf Höhe Brünig drehte unser Tiger gemächlich nach rechts, wo er uns in Reuti Hasliberg absetzte. Ein längerer Aufenthalt erlaubte uns zu Fuss den schönen Hasliberg zu durchkämmen und genossen wohlthuend die schöne Rundschau und den Blick in's Haslital.

Nach einer verdienten Stärkung im Hotel weckten wir unseren Tiger, der dann gemütlich wieder Talwärts trottete. Aber nach kurzer Zeit scherte er schon wieder nach links aus, denn er musste uns ja noch nach Meiringen bringen. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt und dem Genuss von Kaffee und Gipfeli, beeilten wir uns, wieder zu unseren Ballenbergstürmer zu kommen, denn diese wollen ja auch wieder mit uns zurück. Wieder im Hotel begnügten wir uns am Abend mit eigener Musik und Tanz.

3. Tag ---Der Tiger ist noch am schlafen und wir benutzten den Morgen, Leissigen genauer zu studieren. Sagenhaft schöne Quaianlagen und gepflegte Parks sind eine richtige Beruhigung, besonders wenn die Sonne uns noch die nötige Wärme schickt. Noch vor Mittag wollte unser Tiger wieder auf Raub aus und sprintete schnurgerade Richtung Interlaken.

Diese Stadt wollten wir zu Fuss erkunden, damit wir ja nichts verpassen. Die vielen zauberhaft schönen Blumenbeete und die kunstvoll angelegten Parkanlagen versetzten uns in's staunen. Überrascht waren wir auch vom berühmten Kursaalrestaurant, in dem wir für nur Fr. 18.50 ein ausgiebiges Mittagsmenue erhielten. Anschliessend begaben wir uns zum Schiffshafen, wo uns so ein schwimmendes Ungeheuer aufnahm. Traurig trottete unser Tiger mit leerem Magen zurück, an Leissigen vorbei bis Spiez. Wir aber schaukelten gemächlich dem rechten Seeufer entlang, vorbei an Merligen, Thun bis Spiez. Auch hier streckten wir unsere Gwundernasen im Städtchen herum bis uns unser Tiger wieder freudig aufnahm. Mit einem kleinen Abstecher über Krattigen wollte er uns dann in unserem Hotel wieder absetzen. Nach dem Suppé unterhielt uns Pfarrer Alfred und Rosy mit Akkordeon und Spielen. Auch andere brachten ihre Witze und Gedichte zum Besten.

4. Tag --- Auch heute genossen wir den schönen Morgen am Strand, bis uns Walter mit seinem gefrässigen Tiger die andere Seeseite unsicher machen will. Die romantische Seestrasse, abwechselnd mit engen Kurven und gespenstischen Tunnels, aber auch die malerischen Dörflein, waren traumhaft dem See entlang angelegt. In Thun besuchten wir den Wochenmarkt, bei dem die Zeit, zusammen mit Verpflegung, wie im Flug verrann. Wieder auf Trab, vorbei an Gwatt und Spiez, noch schnell einen Seitenblick auf das 2190 m hohe Stockhorn, riss unser Tiger wieder aus nach rechts ins Kandertal, bei Reichenbach und Frutigen vorbei bis zum Blausee. Dieser einzigartige Flecken auf Erden ist voller Überraschungen und die eindrückliche Anlage des Fischweihers ist einfach faszinierend. Man kann nur schauen und staunen. Vom gemütlichen Gartenrestaurant aus hatten wir eine prächtige Übersicht über dieses Naturwunder. Die herrlichen Berge rund herum gaben dem Ganzen noch einen würdigen Rahmen. Jetzt aber, rassig Tiger, direkt zurück ins Hotel.

5. Tag---Jaaa, ein wunderbarer Morgen liess uns nicht lange studieren, wo wir hin wollen. Natürlich, auf den Niesen, dem 2362 hohen Hausberg von Spiez. Schon bei der Anfahrt bei der Talstation Mülönen setzte uns die gemächlich herunter rutschende Niesenbahn in's Staunen. Mein Gott, ist die steil. Man müsste ja liegend einsteigen, wenn sie nicht stufenweise gebaut wäre. Aber oben angekommen tat sich eine neue Welt auf. Wauww, diese Rundschau, dieses Panorama, setzte sogar unsere alpsteingewohnten Bergaspiranten noch in's Staunen. Da sind selbst der Thuner- und Brienersee nur kleine Tümpel, aber so herzlich!!! Auch das Bergrestaurant zeigt sich grosszügig, da gibt es Suppenschalen, „beinahe so hoch wie der Niesen“. Und fotografiert wurde, was das Zeug hält. Aber auch von hier oben müssen wir wieder einmal runter. So rutschten wir zaghaft talwärts und hamscherten nochmals letzte Blicke von der schönen Bergwelt. Auf dem Heimweg, er kann's nicht lassen, cherte unser Tiger schon wieder aus in ein enges Seitentälchen. Etwa drei bis vier Km, auf einem sehr schmalen Strässchen schlich er bis zu einem sagenumwobenen Gasthaus. Hier war es so richtig heimelig in einem grossen Garten, und das mitten im Wald. Die elektrische Versorgung wird von einem eigenen grossen Wasserrad für den ganzen Gastbetrieb erzeugt. Nach einem Imbiss bewegte sich unser Tiger wieder vorsichtig auf die Hauptstrasse und direkt nach Leissigen.



6. Tag---Die Koffer sind verladen, nach dem feinen Frühstück noch ein freundliches Winken des Hoteliers und dessen Frau. Dann aber, komm Tiger, nix wie los ab nach Hause. Ueber den Brünig, durch die Stadt Luzern, dem Vierwaldstättersee entlang, durch die hohle Gasse zum Zugersee und über Goldau bis zum Lauerzersee. Im Landgasthof „Bauernhof“ hat Walter ein feines Mittagessen bestellt. Es war fast schade, den herzigen Lauerzersee und die reizvolle Umgebung mit den beiden Mythen schon wieder zu verlassen. Ohne Halt, denn unser Tiger roch Heimat, jagte er über Sattel, Pfäffikon, dem Walensee entlang in's Rheintal. Glücklicherweise und gesund wieder zu Hause, möchte ich im Namen der ganzen Ferienfamilie, unserem Chauffeur, Walter Müller „Tigerdompteur“, einen ganz grossen Dank aussprechen für die vielen, exklusiven xtrafahrten und kompetenten Beratungen. Auch einen herzlichen Dank an Herrn Pfarrer Alfred Gugolz mit seiner Frau Rosy für die Organisation der Seniorenferien. Es war fantastisch schön !

Die Neue Pfarrerin stellt sich vor Martina Tapernoux-Tanner, Pfarrerin

Wer zu schnell fährt, wird gebüsst. Wer in der Schule die Aufgaben nicht macht, wird bestraft. Das kennen wir. So funktioniert die Welt. Wir werden bestraft für das, was wir falsch machen. Ich habe vor dem Theologiestudium zwei Jahre an einer Realschule unterrichtet. Dort war das nicht anders. Es war genau festgelegt, welches Vergehen mit welcher Strafe geahndet wurde. Die Jugendlichen beobachteten mich, ob ich alle gleich behandelt würde. Und sie haben sofort protestiert, wenn sie meinten, jemand würde bevorzugt. Meine Augen waren geschult für mögliche Vergehen. Ich war den Schülerinnen und Schülern gegenüber misstrauisch. Bei Prüfungen achtete ich darauf, dass niemand spickte. Wenn jemand die Hausaufgaben nicht gemacht hatte und mir den Grund erklären wollte, ging ich davon aus, dass die Geschichte erfunden war. Häufig war mein Misstrauen berechtigt. Und trotzdem war mir nicht wohl in dieser Rolle.

Ich glaube, dass eine klare und konsequente Linie notwendig ist, um als Reallehrerin zu arbeiten. Gleichzeitig merkte ich aber auch, dass sich mein Menschenbild in dieser Zeit verändert hat. Ich habe die Menschen durch eine misstrauische Brille betrachtet. Dabei habe ich gemerkt, wie anstrengend es ist, immer davon auszugehen, dass jemand lügt. Durch dieses Misstrauen entsteht eine Distanz. Wer davon ausgeht, betrogen zu werden, stellt sich über sein Gegenüber und begegnet ihm oder ihr nicht auf Augenhöhe. Das schadet der Beziehung. Ich wollte nicht Lehrerin bleiben, obwohl mir viele Facetten am Beruf gefallen haben. Diesen Blick auf meine Mitmenschen wollte ich wieder ablegen. Ich möchte den Menschen um mich herum glauben, was sie mir sagen. Ich möchte wohlwollend auf andere zugehen. „Stiehl mir nicht das Lineal, Gottes Auge sieht dich überall.“ Vielleicht haben Sie diesen Satz auch schon zu hören bekommen. Gott wäre demnach schlimmer als die schlimmste Lehrerin, weil er alles sehen würde. „Gott straft sofort.“ Dieser Satz gehört zum ersten dazu. Ich weiss nicht, ob Sie Lust verspüren, mit diesem Gott in Kontakt zu treten. Ich nicht. Ich bin froh, dass ich erlebt habe, dass Gott nicht so mit uns Menschen umgeht. Seine Augen sind nicht geschult für unsere Vergehen. Er wartet nicht darauf, dass wir etwas falsch machen. Er begegnet uns wohlwollend, möchte uns begleiten und fördern. Er lässt uns Raum, damit wir unseren eigenen Weg finden können. Das gefällt mir. Das Wissen, dass Gott nicht sofort alle Fehler registriert, macht frei. Wir müssen nicht ständig angespannt sein, um ja nichts falsch zu machen. Wir sollen unser Leben leben und es geniessen. Das Theologiestudium hat mein Menschenbild verändert. Das ist nicht bewusst passiert. Aber ich merke, dass ich Menschen wohlwollender begegne als damals meinen Realschülerinnen und Realschülern. Ich bin weniger misstrauisch. Ich habe zum Beispiel bei Spitalbesuchen gemerkt, dass ich mich mehr auf Menschen einlasse, weil ich nicht ständig Ungereimtheiten suche in dem, was sie mir erzählen. Das Misstrauen ist einer Offenheit gewichen. Ich höre gerne zu und nehme teil am Leben anderer Menschen. Der Beruf der Pfarrerin hat mich verändert. Zum Guten. Darüber freue ich mich. Und ich bin gespannt, wie ich mich im Berufsleben weiter entwickle und wie mich die Arbeit prägt.

Ich bin in Gedanken momentan häufig bei Ihnen, liebe Obereggerinnen und Oberegger. In wenigen Wochen werde ich das Pfarramt Reute-Oberegg übernehmen. Seit 13 Jahren freue ich mich auf diesen Tag. Sie haben mich jetzt ein bisschen kennen gelernt und ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen.

Überfallen von Piraten

Tim Haas

Jungwacht & Blauring Obereggi im Zeltlager in S-chanf



Eigentlich versprochen Blauring und Jungwacht allen Kindern und deren Eltern eine erlebnisreiche Lagerwoche in „Magmadascar“, einer kleinen Ferieninsel mit dem Zebra Marty, der Nilferddame Gloria und vier aufgedrehten Pinguinen. Doch dazu kam es nicht! Der Car der Köppl Reisen AG wurde am Samstag, 21. Juli noch vor dem Eintreffen in S-chanf von 15 bis an die Zähne bewaffneten Piraten überfallen und auf eine Pirateninsel entführt.

Schnell fanden sich die Kinder mit ihrem Schicksal ab und durchliefen eine einwöchige Piratenausbildung mit allem was dazugehört: das Erlernen von Pioniertechniken, Inselerkundungen und natürlich eine grosse Schatzsuche waren Programmbestandteile. Schon am Sonntagnachmittag brachen alle zu einem 20-Stunden-Geländespiel mit eisiger Übernachtung (-1° Celsius) in einem auswärtigen Biwak in vier altersdurchmischten Gruppen auf. Auf einem überdimensionalem Brettspiel wetteiferten die Parteien bei einer vereinfachten Version des Spiels „Siedler von Catan“ um den Sieg. Der Lagergottesdienst mit Besuchsmöglichkeit fand am Mittwoch statt. Pfarrer Johann Kühnis kam auch dieses Jahr und fand im Gottesdienst mit passenden Texten zu Schätzen im Himmel und auf Erden einen optimalen Mottobezug.



Der Lagerblog fand Zuhause grossen Anklang. Unter der Internetadresse www.blogz.ch/lager2012 wurden jeden Abend Bilder und Texte vom vergangenen Tag veröffentlicht. Die Seite ist immer noch online! Noch mehr Bilder folgen am



Mittwochabend, 22. August um 19:30 Uhr im Vereinssaal. Zu diesem Fotoabend sind alle herzlich eingeladen!

Präses Tim Haas würdigte am Abschlussabend (Freitag, 27.07.12) die Lagerleitung, alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, sowie die neue Küchencrew unter der Leitung von Nicole Bürki. Sie alle bekamen eine kleine beschriftete Schatztruhe als Erinnerung an das Zeltlager 2012. Und allen Kindern wurde eine Urkunde verliehen, worin die abenteuerliche Ausbildung zum Piraten festgehalten wurde.

Vernissage von Marianne Nef und Oberstufenschülern Obereggi

Edith Grand

Die Türen wurden am letzten Freitagabend zum wiederholten Male für eine Vernissage in der Galerie Kanzlei eröffnet. Marianne Nef von Obereggi stellt bis im Oktober 2012 ihre verschiedenen Quilt aus. Diese stellt sie mit viel Liebe in kleinster Einarbeit zusammen. Zu ihren farbenfrohen, fröhlichen Decken kann sie immer eine Geschichte erzählen. In allen Grössen erstrahlen sie die Betrachter. Sie betont, dass ihre Werke Alltagsgegenstände sind und alle von Hand zusammen genäht werden. Gleichzeitig stellen einige Oberstufenschüler von Obereggi ihr Schaffen aus. Verschiedenste Techniken, die während des letzten Schuljahres erarbeitet worden sind erfreuen die Besucher. Schwarz- Weiss Zeichnungen, Farbstift Zeichnungen in Form von Tieren, Schriften, Portraits und vieles mehr erfrischen die Wand in der Kanzlei.



Besuchen sie die Bezirkskanzlei zu den Oeffnungszeiten, die Künstler freuen sich über jeden Besuch.

Sozialprojekt in China

Patricia Gorzenski

Ich war schon immer interessiert an Fremdsprachen und fremden Kulturen, deshalb war ich sehr glücklich, dass ich an meiner Kanti Chinesisch als Freifach belegen konnte. Das hat mich dazu bewegt, nach einer Möglichkeit für einen China-Aufenthalt zu suchen. Ich habe mich bewusst gegen einen Sprachaufenthalt und für eine soziale Arbeit entschieden. Mithilfe einer Vermittlungsagentur habe ich eine Stelle als Englischlehrkraft in einem chinesischen Sommercamp gefunden. Ich war sehr glücklich, dass ich angenommen wurde.



Nach langer Vorbereitungszeit mit Visabeantragung, Flugreservierung und Koffer packen durfte es dann endlich losgehen. Bei der Ankunft in dem Dorf Fengyan, in dem ich arbeiten sollte, lernte ich dann weitere Freiwillige aus verschiedenen Teilen der Welt kennen, wie Belgien, Island, Amerika und Holland. Wir bekamen viel Unterstützung von der Organisation in China, welche sehr dankbar dafür war, dass wir chinesischen Kindern helfen wollten, Englisch zu lernen. Im Gegenzug versuchten sie, uns so viel wie möglich von China zu zeigen. Zum Beispiel lernten wir Tisch-Mahjong zu spielen, was sich stark vom europäischen Computer-Mahjong unterscheidet, oder wir lernten auf chinesischen Märkten zu feilschen, oder wir waren bei einheimischen Familien zu Besuch, und durften in ihren Küche auch (unter Anleitung) kochen. Und, vornherein: Hunde und Katzen landen für gewöhnlich nicht auf dem Teller. Katzenfleisch sei nicht schmackhaft, und Hundefleisch gibt es nur in Edelrestaurants, eher für Touristen gedacht.



Unsere Aufgabe war, den Kindern spielerisch Englisch beizubringen. Diese Lehrmethode ist für sie ein starker Kontrast zu ihrem üblichen Unterricht. Jedem Freiwilligen wurde ein chinesischer Assistent zur Seite gestellt, der als Dolmetscher fungierte und uns unterstützt hat bei der Lektionsvorbereitung. Mein persönliches Highlight war, dass ich nach 3 Wochen meine Lektionen alleine führen und vorbereiten durfte, was nicht üblich ist. Das hat mir viel bedeutet, da es gezeigt hat, dass ich meine Aufgabe gemeistert habe.

Ich habe auf meiner Reise viele neue Freunde gewonnen und viele unvergessliche Eindrücke gesammelt, und wenn meine Zeit es erlaubt, möchte ich nächstes Jahr wieder nach China gehen, um alle wiederzusehen.

Ich kann jedem empfehlen, sich für solche Projekte zu engagieren, denn man bekommt sehr viel zurück. Neben Chi-



elektro fürer
wolfhalden • oberegg

tel. 071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch

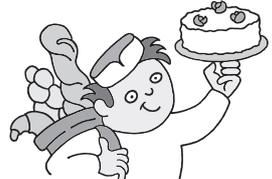
●●● **Reto Federer**
Schreinerhandwerk + Montagen

Reto Federer GmbH
Schreinerhandwerk + Montagen
Postfach
9413 Oberegg

Telefon 071 891 75 00
info@schreinerei-federer.ch

Die Spezialisten für EgoKiefer
Fenster und Türen

Küchen | Möbel | Innenausbau | Parkett-, Laminat-, Korkböden | Fenster | Türen | Umbauten | Reparaturen


Bischofberger
Feinbäckerei | Conditorei | Café



na suchen auch viele andere Länder freiwillige Helfer. Für diejenigen, die nicht an sozialen Projekten interessiert sind, gibt es noch weitere Bereiche, wie z. B. Naturschutz. Wenn Jemand Fragen oder Interesse hat, darf er sich gerne bei mir melden.



Schüler gewinnen im Internet

«Chance Industrie Rheintal» belohnte Jugendliche für ihre Schularbeiten

Jugendliche der Oberstufe haben ihre Projektarbeiten der Schule auf der Website von Chance Industrie Rheintal vorgestellt und um Stimmen gebuhlt – mit einem riesigen Echo. Nun stehen die Gewinner fest.

Gewonnen haben diejenigen Schülerprojekte mit den meisten Stimmen und die beste Arbeit mit industriellem Bezug. Insgesamt wurden gegen 1000 Stimmen abgegeben.

Sieg mit über 200 Stimmen

Am meisten Kommentare beziehungsweise Stimmen, nämlich 203, erhielt die Hühnervilla von Samuel Lutz aus Lüchingen: er gewinnt einen Gutschein nach Wahl im Wert von 200 Franken. Den zweiten Preis – einen 100-Franken-Gutschein – erhält mit 182 Stimmen die Bildervernissage von Sandra Löhner aus Eichberg; sie sammelte damit über 1000 Franken für die Kinderspitex Ostschweiz. Den dritten Platz und damit einen 50-Franken-Gutschein sicherte sich Leandra Freund aus Hinterforst mit ihrer Verkleidungskiste, die 116 Stimmen erhielt. Unter allen Stimmenden wurde zusätzlich ein Gutschein von 50 Franken verlost, der an Fabian Oesch geht.

Typisch für die Industrie

Die beste Arbeit mit industriellem Bezug wird zudem mit einem Sonderpreis von 250 Franken ausgezeichnet. Er geht an Patrick Untersee aus Altstätten, der eine mobile Musikanlage gebaut hat. Thomas Haltiner, Vorstandsmitglied des Vereins Chance Industrie Rheintal und Projektleiter des Internetwettbewerbs, freute sich, dass die Schülerprojekte im Internet auf grosse Beachtung gestossen sind. Die Musikanlage als beste Arbeit mit industriellem Bezug beweise eindrücklich, dass ein Job in der Industrie viel Spass bereiten kann: «In dieses Projekt hat Patrick Untersee viele Stunden investiert und gleichzeitig kreativ berufliche Anforderungen entdeckt, die in den unterschiedlichsten Berufen gestellt werden. Er hat sich dabei bereits wichtige Fertigkeiten angeeignet, die zum Beispiel Automatiker, Informatiker, Elektroniker, Konstrukteure oder Polymechaniker gebrauchen können. Kurzum: Eine tolle Sache, und wir freuen uns auf die Musikanlage am Berufsevent!»



Patrick Untersee begeisterte mit seiner mobilen Musikanlage auch die Verantwortlichen von Chance Industrie Rheintal.

Schüler lernen sich bewerben

Chance Industrie Rheintal» bietet individuelles Coaching für Bewerbungsgespräche

Jugendliche, die sich für eine Lehrstelle bewerben, stehen teilweise unter Dauerstress, weil sie noch keine Bewerbungserfahrungen haben. Der Verein «Chance Industrie Rheintal» schafft Abhilfe und bietet ab sofort die Gelegenheit zu individuellem Bewerbungscoaching für Schülerinnen und Schüler an der Oberstufe.

Hintergrund des individuellen Bewerbungscoachings sind teilweise ernüchternde Erlebnisse bei Jugendlichen und Eltern auf der einen Seite und bei Arbeitgebern auf der anderen Seite: Mehr als man denke, wüssten Schülerinnen und Schüler nicht, wie sie sich bewerben sollen, sagt Giovanna Ciardo, Lehrlingsverantwortliche bei Bauwerk Parkett in St. Margrethen sowie Vorstandsmitglied bei «Chance Industrie Rheintal» (CIR). Das Bewerbungscoaching stosse am Berufsevent alljährlich auf grosses Interesse und führe die Verantwortlichen zeitweise an die Kapazitätsgrenzen; deshalb habe man sich entschlossen, das beliebte Angebot auch unter dem Jahr anzubieten.

Rekrutierung wird vereinfacht

Die Leiterin der Arbeitsgruppe Bewerbungscoachings weiss aus ihrer Erfahrung, wie schwer sich Schülerinnen und Schüler manchmal mit einem Bewerbungsverfahren tun: «In den Schulen werden die Bewerbungen unterschiedlich geübt, und gewisse Eltern können zum Teil keine weiterführende Unterstützung bieten, weil sie keine Erfahrung darin haben.» Es sei deshalb ganz im Sinne der Lehrstellensuchenden und der Mitgliedfirmen von CIR, dass schon sehr früh die verschiedensten Unterstützungsformen angeboten werden: «Damit können Jugendliche schon früh üben, und unser Rekrutierungsprozess vereinfacht sich.»

Ermutung für Schüler

Das individuelle Bewerbungscoaching sei hauptsächlich auf Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Oberstufenklassen ausgerichtet. Ciardo sagt, dass die meisten Rheintaler Jugendlichen ganz am Anfang ihres Berufswahlprozesses den Berufsevent von CIR besuchen. Zu jenem Zeitpunkt seien manchmal die Schüler der zweiten Oberstufe noch nicht so weit, um ein Bewerbungsgespräch zu üben. Deshalb sei es wichtig, dass sie auch später – und gerade auch Jugendliche der dritten Oberstufe – die Chance erhalten, sich zu verbessern: «Sie werden damit individuell gefördert und ermutigt, wenn sie zum Beispiel schon mehrere Lehrstellenabsagen verkräften mussten.»

Unentgeltliche Kurzanalyse

Das unentgeltliche CIR-Bewerbungscoaching dauert rund eine halbe Stunde, wobei nach Möglichkeit und auf Wunsch von Teilnehmenden auch eine kurze Filmaufnahme gemacht wird, damit sich Jugendliche selber sehen und die Situation unter fachkundiger Begleitung analysieren können. Die Verantwortlichen von CIR legen zudem Wert darauf, dass ein Feedback-Formular ausgefüllt wird, auf dem die wichtigsten Verbesserungsmöglichkeiten kurz festgehalten werden.

Direkt bei Firmen melden

Jugendliche können sich unkompliziert direkt bei den einzelnen Mitgliedsfirmen von CIR melden, die sich bereit erklärt haben, das ganze Jahr über das individuelle Bewerbungscoaching anzubieten. Es sind dies namentlich die Bauwerk Parkett AG in St. Margrethen, die Escatec AG in Heerbrugg, die Greiner Packaging AG in Diepoldsau, die Leica Geosystems in Heerbrugg, die Libs in Heerbrugg, die PWB AG in Altstätten, die Model PrimePac AG in Au, die Noventa AG in Diepoldsau, die Sefar AG in Heiden sowie die SFS services AG in Heerbrugg. Die einzelnen Firmen stellen erfahrene

Personalfachleute zur Verfügung, mit denen Termine vereinbart werden können. Die Kontaktdaten sind im Internet auf www.chanceindustrie.ch ersichtlich. Nebst den Kontaktdaten für das Bewerbungscoaching erhalte man auf der Homepage von CIR nützliche Tipps für die Bewerbung und könne im Blog immer wieder von Erfahrungen lesen.

September. Rosental. Das Kino.

Genossenschaft Kino Rosental
Schulhausstrasse 9
CH-9410 Heiden
071 891 36 36
info@kino-heiden.ch
www.kino-heiden.ch

Sa 1.	17:15	Ice Age 4 - voll verschoben	ab 6 Jahre	D	94'
	20:15	Escape from Tibet	ab 12 Jahre	Ov/d	101'
So 2.	15:00	Ice Age 4 - voll verschoben	ab 6 Jahre	D	94'
	19:15	La Guerre est déclaré	ab 12 Jahre	F/d	100'
Di 4.	20:15	Escape from Tibet	ab 12 Jahre	Ov/d	101'
Fr 7.	18:30	Englisches Sprachencafé	Anmeldung: 079 678 09 81		
	20:15	To Rome with Love	ab 12 Jahre	Ov/d	111'
Sa 8.	17:15	Escape from Tibet	ab 12 Jahre	Ov/d	101'
	20:15	Et si on vivait tous ensemble	ab 14 Jahre	D	96'
So 9.	15:00	Der Lorax	ab 6 Jahre	D	86'
	19:15	Et si on vivait tous ensemble	ab 14 Jahre	D	96'
Di 11.	20:15	To Rome with Love	ab 12 Jahre	Ov/d	111'
Fr 14.	20:15	Le Prénom	ab 14 Jahre	F/d	110'
Sa 15.	17:15	Drei Brüder à la carte	ab 8 Jahre	Dial/c	77'
	20:15	Le Prénom	ab 14 Jahre	F/d	110'
So 16.	15:00	Der Lorax	ab 6 Jahre	D	86'
	19:15	To Rome with Love	ab 12 Jahre	Ov/d	111'
Di 18.	20:15	Et si on vivait tous ensemble	ab 14 Jahre	D	96'
Mi 19.	20:15	Cinéclub: Elling	ab 16 Jahre	O/d	86'
Fr 21.	19:30	Backstage: Kinoführung neu: Die	Anmeldung 071 891 36 36		
	20:15	Nachtlärm	ab 14 Jahre	D	94'
Sa 22.	17:15	Nachtlärm	ab 14 Jahre	D	94'
	20:15	Un amor	ab 10 Jahre	Ov/d	99'
So 23.	15:00	Der Lorax	ab 6 Jahre	D	86'
	19:15	Drei Brüder à la carte	ab 8 Jahre	Dial/c	77'
Di 25.	18:30	Italienisches Sprachencafé	Anmeldung: 079 678 09 81		
	20:15	Le Prénom	ab 14 Jahre	F/d	110'
Mi 26.	20:15	Nuclear Free Award: Yellow Cake	ab 10 Jahre	D	108'
Fr 28.	20:15	Nuclear Free Award: Todesstaub	ab 10 Jahre	D	91'
Sa 29.	17:15	Nachtlärm	ab 14 Jahre	D	94'
	20:15	Un amor	ab 10 Jahre	Ov/d	99'
So 30.	15:00	Brave Merida - Legende der High	ab 6 Jahre	D	100'
	19:15	Un amor	ab 10 Jahre	Ov/d	99'

Bestellung Newsletter: info@kino-heiden.ch oder www.kino-heiden.ch/Kontakt

Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Gujer
Sonnenhügel 6
9413 Obereggen
Tel. 071 891 79 10



Fam. Bürki
Volg Obereggen
Dorfstrasse 26b
Tel. 071 891 19 30

BÜRKI

Tiefbau | Strassenbau | Umgebungsarbeiten
Plätze und Mauern in Naturstein | Transporte
Sprengarbeiten | Quellfassungen

Karl Bürki GmbH · Berneck und Obereggen · Taasstrasse 22 · 9442 Berneck
T 071 744 58 66 · F 071 744 59 65 · M 079 344 09 06 · buerkigmh@bluewin.ch

Dorfagenda 2012

September			Oktober			November		
Sa	1		Mo	1		Do	1	Allerheiligen
So	2		Di	2		Fr	2	
Mo	3		Mi	3		Sa	3	
Di	4		Do	4		So	4	
Mi	5		Fr	5		Mo	5	Kochkurs Pro Senectute Grünabfuhr
Do	6		Sa	6		Di	6	
Fr	7		So	7		Mi	7	
Sa	8		Mo	8	Grünabfuhr	Do	8	
So	9		Di	9	Stobete Wilden Mann	Fr	9	
Mo	10		Mi	10		Sa	10	
Di	11	Stobete Wilden Mann	Do	11		So	11	
Mi	12		Fr	12		Mo	12	Kochkurs Pro Senectute
Do	13		Sa	13		Di	13	Stobete Wilder Mann
Fr	14		So	14		Mi	14	
Sa	15		Mo	15		Do	15	
So	16		Di	16		Fr	16	
Mo	17	Grünabfuhr	Mi	17		Sa	17	
Di	18		Do	18		So	18	17.00 Uhr Konzert MGO in der Kirche
Mi	19	20.00 Uhr Infoabend Schule Obereg	Fr	19	Metzgete zum Wilden Mann	Mo	19	Kochkurs Pro Senectute
Do	20		Sa	20	Metzgete zum Wilden Mann	Di	20	
Fr	21		So	21	Metzgete zum Wilden Mann	Mi	21	17.00-20.00 Blutspende
Sa	22	Kinderartikelbörse Heiden	Mo	22		Do	22	
So	23	Konzert Kirche Obereg, Kantorei Toggenburg, Swingbox Will und M.L. Eberhard	Di	23		Fr	23	
Mo	24	Altmetallsammlung	Mi	24		Sa	24	
Di	25		Do	25	Mittagstisch für Senioren Rest. Riethof	So	25	
Mi	26		Fr	26		Mo	26	
Do	27	Mittagstisch für Senioren Rest. Wilden Mann	Sa	27		Di	27	
Fr	28		So	28		Mi	28	
Sa	29	Erlebnis Viehschau Obereg 9.00 Uhr Auffuhr der Tiere	Mo	29		Do	29	Mittagstisch für Senioren Rest. Sántis
So	30		Di	30		Fr	30	
			Mi	31				

Herbstferien 29.9. bis 21.10.2012



Federer

Elektrotechnik AG

24helpfon 071 891 19 19

Elektro

Telefon

Haushaltgeräte

Energieberatung

Photovoltaik



Unterdorfstrasse 6
9413 Obereg
Tel. 071 891 32 11
info@elektrofederer.ch
www.elektrofederer.ch

Redaktion:

CornelENZler
Schwellmühlestrasse 3
9413 Obereg
redaktion@obereg.ch

Einträge Dorfagenda: redaktion@obereg.ch
Werbung: Gewerbeverein Obereg
Druck: Druckerei Appenzeller

Nächste Ausgabe:
Red. Schluss

Volksfreund, Obereg
November 2012
15. Oktober 2012

Preise für auswärtige
Abonnenten
10.00 SFR pro Jahr

Adresse bitte der Redaktion melden